

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 21 (1916-1917)
Heft: 2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

möglichkeiten, sondern mit dem Versuche, Kunst und Gewand und Körperperformen in schöne Harmonie zu bringen.

Weihnachten naht, nun ist man nicht verlegen um eine gediegene Gabe für den Familiertisch. Die Hefte des „Schweizerland“ werden ihm zur Zierde gereichen.

Stanniolbericht vom 29. August bis 1. November. Frl. M., Boltigen. Frau J., Bern. Frl. M. M., Trub. Frl. M., Basel. Frau Pfr. K. Frl. M. K., Oberburg. Frl. El. St., Köniz. W. G., Aarau. Frl. E. G., Biel. Frl. R., Eriswil. Frl. F., Rheinfelden. Frl. Z., Bern. Frl. R. und M. J., Bern. Privatschule Grellingerstrasse, Basel. Frl. K., Lützelflüh. Frl. R., Bern. Frl. Pf., Bern. Frl. M. M., Bern. Frl. B., Bern. Frl. E. U., Uetendorf. Frl. A. G., Zürich. Frl. M. Sch., Bern. Frl. W., Bern. Frl. L. M., Bern. Unterschule Kriechenwil. Frl. E. S., Bern. Frl. A. H., Bern. Frl. L., Bern. Primar- und Mädchenschule Burgdorf. Frl. B., Bern. Frl. R. M., Roth bei Biglen. Frl. M. W., Langnau. Frl. L. S., Schwendi bei Walkringen. Frl. A. B., Seminarlehrerin, Aarau (statt Stanniol 90 Rp. per Mandat). Mehrere anonyme Sendungen und Sammlung im Haus.

Mit bestem Dank und freundlichem Gruss!

E. Jeanmairet-Hofer.

Markenbericht pro Ende Juli, August und September. Sendungen sind eingelangt von: Frl. A. V., Enge 63, Bern. Frl. F. B., Gerechtigkeitsgasse, Bern. Frl. M. R., Monbijoustrasse, Bern. Frl. B. H., Lehrerin, Obere Stadt, Bern (Marken und Stanniol). Frl. E. G., Lehrerin, Untere Stadt, Bern. Frl. B., Sekundarlehrerin, Rabbenthal, Bern. Frl. M. R., Sekundarlehrerin, Steinerstrasse, Bern. Frl. M. W., Lehrerin, Langnau. Unterschule Kriechenwil. Durch Frau W. und Frau Dr. W.-G., Markensendungen aus dem Friedensbureau Bern. Pfarrhaus Ligerz. Anonym im Briefkasten.

Die Sendungen laufen sehr, sehr spärlich ein! Bitte um gütige Zusendung der zurückgelegten Marken.

Erlös pro Mai, Juni, Juli und August Fr. 25.70.

Besten Dank und Gruss!

J. Walther, Lehrerin, Kramgasse 45, Bern.

Unser Büchertisch.

Woher die Kindlein kommen. Der Jugend von 8—12 Jahren erzählt durch Dr. med. Hans Hoppeler. Verlag Orell Füssli, Zürich. Preis Fr. 1.

Für jene, die ihre Kinder aufklären wollen, ist hier einmal eine Anweisung gegeben, wie man es machen kann, wenn man den Umweg über das Märchenhafte oder über die Botanik vermeiden will. Es wird auch da nicht zu vermeiden sein, dass die Erzählung die Kinder zu Fragen anregt, die man ihnen in diesem Alter noch nicht beantworten kann und will.

W.

Fünf niedliche kleine Kinderbüchlein von Lina Sommer: „Für dich, lieb Kind“, „Ri-ra, rutsche-butsch“, „Gedichtchen für Kinder“, „Lust und Freud für kleine Leut“, „Für Bübchen und Mädchen im Dorf und im Städtchen“, sind erschienen im Verlag für Volkskunst bei Richard Kentel, Stuttgart. Preis per Stück 25 Pfg., bei 10 Stück 24 Pfg., bei 50 Stück 22 Pfg., bei 200 Stück 20 Pfg. — Die Büchlein sind mit hübschen Kindersilhouetten geschmückt, in Karton gebunden. Sie eignen sich für die Hand der Kleinen wie für die Hand der Lehrerin und Erzieherin. So verlockend es ist, auf den Inhalt der Büchlein näher einzugehen, begnügen wir uns einfach damit, zu sagen, es sind echte, rechte, liebe Kinderbüchlein für das Alter von 6 bis 10 Jahren. Wenn auch etwa ein spezifisch „deutscher“ Ausdruck darin vorkommt, so werden wir ihn leicht durch einen für Schweizer Kinder mundgerechten ersetzen können; die Büchlein haben übrigens nicht die *Absicht*, national zu beeinflussen, sondern sie sind nichts anderes als — kindlich!

W.

Märchen und Träume, von Felix Beran, Buchschmuck von Suzanne Recordon. Verlag Orell Füssli. Preis Fr. 3.

Die einzige richtigen Kritiker für Märchen sind die Kinder. Felix Berans Märchen haben die Probe vor diesem Gerichtshof bestanden, er hat in Zürich den Kindern Märchen vorgetragen, und wie die Blätter meldeten, von seinem Publikum reichen Beifall geerntet. Auch dem vom Märchenalter entfernteren Leser werden einige der 22 Märchen und

Träume Vergnügen bereiten, z. B.: „Ein lustiger Sieg“ — „Der Ballonfriedel“ — „Rumbum“ — „Der Mann mit den 40 Pferden“ — „Die Springpuppe“ und andere, während bei einigen andern der Weg ins Land der Phantasie wohl nur Kinder- und Dichterseelen behagt. Die Sprache dieser Märchen bildet, wie es Kinder tun, neue Wörter, um recht anschaulich zu wirken: Weihnachtsreichonkelpuppe, strengzornig, greifende Füsschen, abendteuerängstlich. Es ist wahr, beim Lesen in diesem Buche fühlt man sich eingesponnen in die wonnige, spannungsvolle Märchenstimmung der Kindertage.

Mutter! von Hans von Kahlenberg. Zürich und Leipzig, Verlag von Rascher & Cie. Preis Mk. 3.

Auch wenn es nicht im Buche selbst geschrieben stünde, so müsste man alsbald herausfinden, dass nur eine Frau dieses Buch geschrieben haben kann. Es analysiert bis in die tiefsten Tiefen die seelischen Leiden der Mutter, die ihren einzigen Sohn auf dem Schlachtfeld verloren hat. Über ihren persönlichen Schmerz hinaus sucht diese Mutter, die Mütter der feindlichen Soldaten zu verstehen in dem Gedanken an das ungeheure, gemeinsame Leid, das beide trifft. Darum kann sie nicht hassen, wie ihr Mann hassen kann. — Sie wendet sich endlich in quälendem Suchen dem bittern „Warum?“ dieses Krieges zu, auf das sie keine befriedigende Antwort findet. Es ist keine erbauliche Lektüre, dieses Buch mit dem kurzen Titel, es ist der Schrei der Millionen Mütter, die ihr Liebstes in dieses Grausen hineingeopfert haben. Man hat diesen Schrei bei Ausbruch des Krieges überhört; wird man ihn für die Zukunft hören, wird er durch die Jahrhunderte warnend forttonen? In diesem Sinne begrüssen wir das Buch als tiefernsten, heiligen Mahnruf der Frau für den Völkerfrieden.

L'Education des Enfants Anormaux. Die Erziehung Geistesschwacher, psychologische Be trachtungen und praktische Anweisungen von Alice Descoedres in Genf. Verlag Delachaux & Niestlé in Neuchâtel. Preis Fr. 4.

Das 420 Seiten starke Buch verlangt eingehendes Studium. Es verwertet die Resultate der experimentellen Kinderforschung, die Prüfungsmethoden von Binet und Simon für den Unterricht und die Erziehung Geistesschwacher. Die Lehrer und Lehrerinnen anormaler Schüler sind zu beglückwünschen, dass ein auf modernen Forschungen beruhendes Buch ihnen in ihrer schweren Arbeit zu Hilfe kommt. Wir hoffen, gelegentlich in unserm Blatte eine Übersetzung des einen oder andern, auch für Normalklassen wertvollen Kapitels bringen zu können.

Es sind ferner eingegangen:

Heinrich Federer, zu seinem 50. Geburtstag von Hermann Aellen, mit einem Bildnis des Dichters. Verlag Eugen Salzer in Heilbronn. Preis 40 Rp.

Zwinglis Abschied. Ein Festspiel von Friedrich Schulz, St. Gallen, Pfarrer zu St. Laurenzen. Selbstverlag. Preis einzeln 80 Rp. Aufführungsrecht bei 6 Exemplaren für Fr. 3.50. Geeignet zur Aufführung in Konfirmandenvereinen und bei Gemeindefeieren.

Singen und Sagen, von Hans Wagner. Verlag Orell Füssli, Zürich.

Mitten in der Kriegszeit wagt ein junger Lyriker, ein Kollege, sein Erstlingsbuch: „Singen und Sagen“ in die Welt hinauszuschicken. Und kein einziges Kriegsgedicht ist darin, und keine Zerrissenheit und kein quälender Sturm — nur Ruhe und Fülle! Schon die Umschlagzeichnung verrät es: der Dichter lauscht dem jubelnden Gesang des Vögleins auf dem Frühlingsblütenbaum und lässt den Blick über fruchtreiche Felder hin in die Weite zu den ernsten Bergen schweifen, über denen die Wolken ziehen. In frohes Gelb ist das Büchlein gebunden, in die Farbe des reifenden Kornfeldes. Und wahrlich, aus warmer, reifer Menschlichkeit quellen diese Gedichte, ohne Sucht nach Effekt, in prächtig einfacher, bald träumerisch zarter, bald lebensvoll bewegter Sprache.

Wer einmal den lärmenden Eindrücken der kampf- und hasserfüllten Gegenwart entrinnen will, greife zu Hans Wagners „Singen und Sagen“ und lasse sich entrücken in eine Welt der kraftvollen Stille, der Liebe und Dankbarkeit zum Leben, zu allen gütigen Mächten. J. S.

Das Arbeitsprinzip im III. Schuljahr, von Ed. Oertli, Zürich. II. Auflage. Preis Fr. 3. Verlag Orell Füssli, Zürich.

Auch dieses Heft wird von allen lebhaft begrüßt werden, welche zur Überzeugung gelangt sind, dass sich der Unterricht auf Grund des Arbeitsprinzips anregend gestalten lässt. Anregungen zu geben, das ist jedenfalls der Hauptzweck des Büchleins. Wer sich

vielleicht anfänglich aufs Kopieren verlegt, dem werden sich von selbst im Unterricht Wege und Ausblicke zeigen, wie man es auch noch machen könnte, um zum selben Ziele zu gelangen, zu einem Unterricht, bei dem die Kinder mit Leib und Seele dabei sind und dessen Früchte klare Anschauungen, inhaltsreiche Begriffe und die Fähigkeit zu vielgestaltiger Aperzeption sind. W.

Stellenvermittlung.

Das Stellenvermittlungsbureau des Schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein usw. befindet sich *Rennweg 55, Basel.* (Sprechstunden 2—3 Uhr.)

Es wird Arbeitgebern und Stellesuchenden bestens empfohlen.

☞ Sämtliche Zuschriften, die **Redaktion** betreffend, sind an **Frl. Laura Wohnlich, Lehrerin in St. Gallen**, zu richten; diejenigen, die **Expedition** betreffend, an die Buchdruckerei **Büchler & Co. in Bern.**

ANNONCEN

**DR. WANDER'S
MALZEXTRAKTE**

Seit 50 Jahren
als billige Arzneiformen
von hohem Nährwert
geschätzt und beliebt.

mit **Jodeisen**, bei Skrophulose, Drüsenschwellungen usw. Lebertranersatz.
mit **Eisen**, gegen Bleichsucht, Blutfarmut, bei allgemeinen Schwächezuständen.
mit **Kalk**, bei Knochenleiden, besonders für knochenschwache Kinder (Rhachitis).
mit **Glycerophosphaten**, für Überarbeitete und Nervöse.

57

Dr. A. WANDER, A.-G., BERN.



Neue Wege im Elementarunterricht

Ein Kommentar zur Fibel „Es war einmal“
von **Marie Herren und Laura Wohnlich**

Mit 24 Bildertafeln zum Modellieren, Ausschneiden und Zeichnen. — Preis Fr. 2.

Zu beziehen im **Verlag Hofer & Co., A.-G., Zürich.**

61